Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

[Deutschland], [vor 1855]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,36

urn:nbn:de:gbv:45:1-1119208

Visual Library

Drei ~~Vier~~ schöne neue Lieder.

1) Fürwahr es druckt das Herz mir ab ꝛc.
2) Ich weiß ein Blümchen ꝛc.
3) Mein junges Weibchen quälet mich ꝛc.
4) ~~Der Sänger hält~~ ꝛc.

Das Erste.

1. Fürwahr es druckt das Herz mir ab, daß ich mein'n Schatz verloren hab'; wo ich auch geh, wo ich auch steh, da druckt das Herz mir ab. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

2. Er kam des Nachts vor meine Thür, da lag a Schloß, a Riegel für; er rief wohl ein=, er rief zwei=, er rief dreimal nach mir. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

3. Geh du nur hin, geh du nur hin, ich bin nicht mehr nach deinem Sinn; „da nimm ich mir a andern Schatz," da geht mein Schatz dahin. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

4. Und nimmt er sich ein'n andern Schatz, da spring ich flugs mit einem Satz wohl in den Fluß, wohl in den Bach, wohl in das tiefe Meer. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum

Landesbibliothek Oldenburg

rbkarte #13
B.I.G.
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg

Drei ~~Vier~~ schöne neue Lieder.

1) Fürwahr es druckt das Herz mir ab ꝛc.
2) Ich weiß ein Blümchen ꝛc.
3) Mein junges Weibchen quälet mich ꝛc.
4) ~~Der Sänger hält~~ ꝛc.

Das Erste.

1. Fürwahr es druckt das Herz mir ab, daß ich mein'n Schatz verloren hab'; wo ich auch geh, wo ich auch steh, da druckt das Herz mir ab. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

2. Er kam des Nachts vor meine Thür, da lag a Schloß, a Riegel für; er rief wohl ein=, er rief zwei=, er rief dreimal nach mir. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

3. Geh du nur hin, geh du nur hin, ich bin nicht mehr nach deinem Sinn; „da nimm ich mir a andern Schatz," da geht mein Schatz dahin. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

4. Und nimmt er sich ein'n andern Schatz, da spring ich flugs mit einem Satz wohl in den Fluß, wohl in den Bach, wohl in das tiefe Meer. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum

Landesbibliothek Oldenburg

froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

5. Ein'n andern Schatz den nimmt er nit, und in das Meer da spring ich nit, ruft er zur Nacht noch einmal mir, so braucht er's dreimal nit. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

6. Wenn sie am Fenster sitzt und näht, ein guter Freund vorüber geht, und sie mir den so freundlich grüßt, daß es mir durch die Glieder schießt. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

7. Und wenn wir in Gesellschaft sind, so setzet sich zum holden Kind gar oft ein junges Herrchen nieder, das schießt mir wieder durch die Glieder. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

Das Zweite.

Das Blümchen Vergißmeinnicht.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt, dem wahrlich nichts an Schönheit fehlt, (:das Blümchen heißt, ich irr', ich irr' mich nicht, das Blümchen heißt Vergißmeinnicht. :)

Wenn ich ein Mädchen küssen will, da brauch ich wahrlich gar nicht viel, (: denn an der Treue fehlt es, fehlt es nicht, fehlt es nicht, ich sage nur: Vergiß mein nicht. :)

Wenn mir Jemand was schuldig ist, der auch das Zahlen gern vergißt, (: da braucht es keines Mahnens, Mahnens nicht, keines Mahnens nicht, ich schick ihm ein Vergißmeinnicht. :)

Landesbibliothek Oldenburg

Dies Blümchen ist für Jedermann ein Gut, was er nicht schätzen kann; (: denn zahl ich meinen Schneider, Schneider nicht, meinen Schneider nicht, giebt er mir ein Vergißmeinnicht. :)

Wenn ich recht oft ins Wirthshaus geh, Und an der schwarzen Tafel steh, (: da spricht der Wirth mit sauerm, sauer'm Gesicht, sauerm Gesicht: Mein lieber Freund, vergiß mein nicht! :)

Wenn ich mein Liebchen will erfreun mit kleinen Liebes-Tändelei'n, (: so brauch ich keine Kosten, Kosten nicht, keine Kosten nicht, bring' ich ihr mein Vergißmeinnicht. :)

Doch ach von allen diesen Sachen, die mir so viel Vergnügen machen, (: sind funfzig Küsse mir, ja mir gewiß, ja mir gewiß, das schönste ist: Vergißmeinnicht. :

Nach so kleinen vierzig Wochen, hört leise an die Thür man pochen; man ruft: herein! (: erschreckt, erschreckt euch nicht, erschreckt euch nicht, ich bring euch ein Vergißmeinnicht. :)

Wenn Abends ich zu Bette geh' und mich nach meiner Mütz' umseh', (: so spricht mein Weib: lösch aus, lösch aus das Licht, lösch aus das Licht, mein lieber Mann, vergiß mein nicht. :)

Das Dritte.

Der Herr vom Hause.

1. Mein junges Weibchen quälet mich mit Murren Nacht und Tag, doch weil sie hübsch und sauber ist geb ich ihr immer nach. Des Morgens bring' ich ihr Kaffee, Den trinkt im Bett sie aus; dann kauf' ich ihr die Zuspei's ein, denn ich bin Herr vom Haus.

2. Will ich einmal ins Wirthshaus gehn, giebt sie mir Taschengeld; da ist mir halt a Spaß passirt,

Landesbibliothek Oldenburg

der mir gar nicht gefällt. Ich kam wohl in mein Kämmerlein, da kam ein Stutzer raus, da packte mich die Eifersucht, denn ich bin Herr vom Haus.

3. Wüßt ich nur was der Kerl gemacht da in der Kammer d'rinn, ich konn't wirklich wüthend werd'n sowahr ein Mann ich bin. Voll Eifersucht pack' ich mein Weib, wollt' werfen sie hinaus, denn dieses kommt mir wahrlich zu, denn ich bin Herr vom Haus.

4. Sie aber sie verstand kein Spaß und nahm ein Besenstiel, und jagte mich im Hauf' herum, der Hiebe gab es viel'. Voll Angst sprang ich in'n Kasten rein, guckt mit dem Kopf heraus, denn diese Stelle ist ja mein; ich bin der Herr vom Haus.

5. Da kam die Frau Gevatterin, da rief mein Weib: geschwind lieb Männchen komm doch schnell heraus, komm raus mein liebes Kind! Ich aber zog den Deckel zu und sprach: ich kann nicht raus; denn ich will dir als Mann ja zeig'n daß ich bin Herr vom Haus.

6. Die Frau Gevatterin aber sprach: wo ist dein lieber Mann? Der ist hinein ins Wirthshaus gang'n, wie er's von je gethan. Ich aber war schnell resolvirt und rief znm Kasten raus: Mein Weibel lügt ja wie gedruckt; hier sitzt der Herr vom Haus.

Landesbibliothek Oldenburg

125.

Vier schöne neue Lieder.

1) Fürwahr es druckt das Herz mir ab ꝛc.
2) Ich weiß ein Blümchen ꝛc.
3) Mein junges Weibchen quälet mich ꝛc.
4) Der Sänger hält ꝛc.

Das Erste.

1. Fürwahr es druckt das Herz mir ab, daß ich mein'n Schatz verloren hab'; wo ich auch geh, wo ich auch steh, da druckt das Herz mir ab. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

2. Er kam des Nachts vor meine Thür, da lag a Schloß, a Riegel für; er rief wohl ein=, er rief zwei=, er rief dreimal nach mir. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

3. Geh du nur hin, geh du nur hin, ich bin nicht mehr nach deinem Sinn; „da nimm ich mir a andern Schatz," da geht mein Schatz dahin. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

4. Und nimmt er sich ein'n andern Schatz, da spring ich flugs mit einem Satz wohl in den Fluß, wohl in den Bach, wohl in das tiefe Meer. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum

Landesbibliothek Oldenburg

o, es kommt 'ne Zeit

n nimmt er nit, und
it, ruft er zur Nacht
's dreimal nit. Druck
eine Zeit die wiederum
so, es kommt 'ne Zeit

zt und näht, ein guter
mir den so freundlich
Glieder schießt. Druck
eine Zeit die wiederum
o, es kommt 'ne Zeit

ellschaft sind, so setzet
t ein junges Herrchen
urch die Glieder. Druck
eine Zeit die wiederum
o, es kommt 'ne Zeit

te.

gißmeinnicht.

der Welt, dem wahr=
(:das Blümchen heißt,
Blümchen heißt Ver=

ssen will, da brauch ich
an der Treue fehlt es,
ch sage nur: Vergiß

schuldig ist, der auch
da braucht es keines
eines Mahnens nicht,
cht. :)

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

125.

Vier schöne neue Lieder.

1) Fürwahr es druckt das Herz mir ab ꝛc.
2) Ich weiß ein Blümchen ꝛc.
3) Mein junges Weibchen quälet mich ꝛc.
4) Der Sänger hält ꝛc.

Das Erste.

1. Fürwahr es druckt das Herz mir ab, daß ich mein'n Schatz verloren hab'; wo ich auch geh, wo ich auch steh, da druckt das Herz mir ab. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

2. Er kam des Nachts vor meine Thür, da lag a Schloß, a Riegel für; er rief wohl ein=, er rief zwei=, er rief dreimal nach mir. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit, die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

3. Geh du nur hin, geh du nur hin, ich bin nicht mehr nach deinem Sinn; „da nimm ich mir a andern Schatz," da geht mein Schatz dahin. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

4. Und nimmt er sich ein'n andern Schatz, da spring ich flugs mit einem Satz wohl in den Fluß, wohl in den Bach, wohl in das tiefe Meer. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum

Landesbibliothek Oldenburg

froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

5. Ein'n andern Schatz den nimmt er nit, und in das Meer da spring ich nit, ruft er zur Nacht noch einmal mir, so braucht er's dreimal nit. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

6. Wenn sie am Fenster sitzt und näht, ein guter Freund vorüber geht, und sie mir den so freundlich grüßt, daß es mir durch die Glieder schießt. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

7. Und wenn wir in Gesellschaft sind, so setzet sich zum holden Kind gar oft ein junges Herrchen nieder, das schießt mir wieder durch die Glieder. Druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh, druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

Das Zweite.

Das Blümchen Vergißmeinnicht.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt, dem wahrlich nichts an Schönheit fehlt, (:das Blümchen heißt, ich irr', ich irr' mich nicht, das Blümchen heißt Vergißmeinnicht.:)

Wenn ich ein Mädchen küssen will, da brauch ich wahrlich gar nicht viel, (: denn an der Treue fehlt es, fehlt es nicht, fehlt es nicht, ich sage nur: Vergiß mein nicht. :)

Wenn mir Jemand was schuldig ist, der auch das Zahlen gern vergißt, (: da braucht es keines Mahnens, Mahnens nicht, keines Mahnens nicht, ich schick ihm ein Vergißmeinnicht. :)

Landesbibliothek Oldenburg

Dies Blümchen ist für Jedermann ein Gut, was er nicht schätzen kann; (: denn zahl ich meinen Schneider, Schneider nicht, meinen Schneider nicht, giebt er mir ein Vergißmeinnicht. :)

Wenn ich recht oft ins Wirthshaus geh, Und an der schwarzen Tafel steh, (: da spricht der Wirth mit sauerm, sauer'm Gesicht, sauerm Gesicht: Mein lieber Freund, vergiß mein nicht! :)

Wenn ich mein Liebchen will erfreun mit kleinen Liebes-Tändelei'n, (: so brauch ich keine Kosten, Kosten nicht, keine Kosten nicht, bring' ich ihr mein Vergißmeinnicht. :)

Doch ach von allen diesen Sachen, die mir so viel Vergnügen machen, (: sind funfzig Küsse mir, ja mir gewiß, ja mir gewiß, das schönste ist: Vergißmeinnicht. :

Nach so kleinen vierzig Wochen, hört leise an die Thür man pochen; man ruft: herein! (: erschreckt, erschreckt euch nicht, erschreckt euch nicht, ich bring euch ein Vergißmeinnicht. :)

Wenn Abends ich zu Bette geh' und mich nach meiner Mütz' umseh', (: so spricht mein Weib: lösch aus, lösch aus das Licht, lösch aus das Licht, mein lieber Mann, vergiß mein nicht. :)

Das Dritte.

Der Herr vom Hause.

1. Mein junges Weibchen quälet mich mit Murren Nacht und Tag, doch weil sie hübsch und sauber ist geb ich ihr immer nach. Des Morgens bring' ich ihr Kaffee, Den trinkt im Bett sie aus; dann kauf' ich ihr die Zuspei's ein, denn ich bin Herr vom Haus.

2. Will ich einmal ins Wirthshaus gehn, giebt sie mir Taschengeld; da ist mir halt a Spaß passirt,

Landesbibliothek Oldenburg

der mir gar nicht gefällt. Ich kam wohl in mein Kämmerlein, da kam ein Stutzer raus, da packte mich die Eifersucht, denn ich bin Herr vom Haus.

3. Wüßt ich nur was der Kerl gemacht da in der Kammer d'rinn, ich konn't wirklich wüthend werd'n sowahr ein Mann ich bin. Voll Eifersucht pack' ich mein Weib, wollt' werfen sie hinaus, denn dieses kommt mir wahrlich zu, denn ich bin Herr vom Haus.

4. Sie aber sie verstand kein Spaß und nahm ein Besenstiel, und jagte mich im Hauf' herum, der Hiebe gab es viel'. Voll Angst sprang ich in'n Kasten rein, guckt mit dem Kopf heraus, denn diese Stelle ist ja mein; ich bin der Herr vom Haus.

5. Da kam die Frau Gevatterin, da rief mein Weib: geschwind lieb Männchen komm doch schnell heraus, komm raus mein liebes Kind! Ich aber zog den Deckel zu und sprach: ich kann nicht raus; denn ich will dir als Mann ja zeig'n daß ich bin Herr vom Haus.

6. Die Frau Gevatterin aber sprach: wo ist dein lieber Mann? Der ist hinein ins Wirthshaus gang'n, wie er's von je gethan. Ich aber war schnell resolvirt und rief zum Kasten raus: Mein Weibel lügt ja wie gedruckt; hier sitzt der Herr vom Haus.

Bey Johann Aberle 1833

126.

Vier ganz neue Lieder.

1) Ach, das Leben ist so schön ꝛc.
2) Wann's Mailüftel weht ꝛc.
3) Zerdrück die Thräne ꝛc.
4) Die Fahnenwacht.

Das Erste.

Das lustige Leben.

Ach, das Leben ist so schön, ist so schön, ist so schön! Ach das Leben ist so schön, man muß es nur verstehn! Die Welt ist Nichts wie lauter Wind, Die Menschen noch wie immer sind; sie drehn sich wie ein Wetterhahn und bleiben ewig unterthan. Die Männer sind ein feig Geschlecht, sie fürchten sich vorm Stiefelknecht, und kommt nun der Pantoffel gar, so jammern sie das ganze Jahr. Ach das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die jungen Herrn mit Bart und Stock, im Sommer mit'n klein Polkarock, sie lieben hier und lieben da, und schwören immer Treue ja; doch wenn man sie genau besieht, so sieht man gleich, daß das nicht zieht, denn sie schwärmen ja Tag ein, Tag aus, und leben stets in Saus und Braus. Ach, das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die jungen Mädchen sehr galant, mit zwanzig Ringen an der Hand, sie bitten oft zu Mond und Stern, und hätten alle Männer gern. Doch die Ehefrauen, wer es glaubt, sie lieben ihre Männer treu, und geben oft zum Überfluß dem Hausfreund manchen süßen Kuß. Ach das ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg